

[Gedenken an die Opfer
des Nationalsozialismus in
Weissenbach/Triesting]

LISTE DER OPFER AUS WEISSENBACH A.D. TRIESTING BZW. NEUHAUS

(Quellen: www.lettertothestars.at, Heimatbuch der Marktgemeinde Weissenbach)

JÜDISCHE WEISSENBACHER & WEISSENBACHERINNEN (AUSZUG)

Julius Tüchler, geboren am 10.11.1890 in Weissenbach a.d. Triesting, NÖ. Deportiert am 13.11.1938, gestorben in Dachau am 05.01.1939, seine Urne wurde am Wiener Zentralfriedhof begraben.

Oskar Tüchler, geboren am 07.03.1893 in Weissenbach a.d. Triesting, NÖ. Die letzte bekannte Wohnadresse war bis jetzt nicht zu recherchieren. Andere Adressen sind nicht bekannt. Oskar Tüchler wurde am 27.10.1939 von Wien nach Nisko deportiert. Der Todesort von Oskar ist bis jetzt noch nicht festgestellt worden. Verstorben am ???.?.19??

Luise Nettel, geboren am 24.04.1866 in Wien. Die letzte bekannte Wohnadresse war Neuhaus im Triestingtal. Andere Adressen sind nicht bekannt. Luise Nettel wurde am 13.08.1942 von Wien nach Theresienstadt deportiert. Der Todesort von Luise ist Theresienstadt, 15.09.1942

Agnes Scholl, geboren am 04.08.1884 in Weissenbach a.d. Triesting, NÖ. Die letzte bekannte Wohnadresse war bis jetzt nicht zu recherchieren. Andere Adressen sind nicht bekannt. Agnes Scholl wurde am 15.01.1944 von Malines nach Auschwitz deportiert. Der Todesort von Agnes ist bis jetzt noch nicht festgestellt worden. Verstorben am ???.?.19??

40 Juden und Jüdinnen aus Ungarn, ZwangsarbeiterInnen für Aufräumarbeiten nach dem Hochwasser 1944 in Weissenbach. Alle wurden von SS-Männern im Taßhofer-Steinbruch erschossen.



JULIUS TÜCHLER

geb. am 10.11.1890 in 2565 Weissenbach a.d. Triesting/NÖ

verhaftet am 13.11.1938

gest. am 5.1.1939 in Dachau (Die Urne wurde am 19.1.1939 am Wiener Zentralfriedhof beerdigt, das Grabmal selbst konnte trotz intensiver Suche nicht gefunden werden (Bombenkrater))

verheiratet mit Elsa.

Kinder

- Gertrude
- Frederike, "Fritzi" Tüchler, verwitwete Sen Goupta

beide wohnten nach ihrer Flucht vor den Nazis bis zu ihrem Tode in England.

Eltern

- Vater: Ignaz Tüchler, geb. am 24.9.1852 in Fahrafeld, Bez. Baden, NÖ, mosaisch, als Heimatgemeinde ist angegeben: Lackenbach/Ungarn. Im Heimatverbund von Weissenbach a.d. Triesting aufgenommen im Jahr 1901.
- Mutter: Maria Tüchler, geb. Harmin, geb. am 20.9.1853 in Bieske/Ungarn

Geschwister

- Moritz, geb. am 6.7.1881
- Isidor, geb. am 7.4.1883
- Artur, geb. am 23.10.1884
- Friedrich, geb. am 1.7.1886
- Regina, geb. am 11.8.1888
- (Julius, geb. 10.11.1890)
- Oskar, geb. am 7.3.1893

Die gesamte Familie Tüchler war mosaischen Glaubens und wohnten in Weissenbach a.d. Triesting, Nr. 69 ¹

¹ aus dem Grundstücksverzeichnis der Gemeinde Weissenbach a.d. Triesting



ABBILDUNG 1: HIER IM VORDERGRUND SIEHT MAN DAS KAUFHAUS, DAS DAMALS NOCH IM BESITZ DES VATERS WAR.

Der Vater Julius' Tüchlers, Ignaz Tüchler besaß das Grundstück Nr. 69 (Parzellen Nr.) in Weissenbach a.d. Triesting wo er einen Gemischtwarenhandel betrieb. 1907 erhielt er von der Gemeinde die Bewilligung für eine Tankstelle, die er anschließend errichtete. Julius Tüchler übernahm 1929 das Geschäft seines Vaters².

Lt. Auskunft an der Gemeinde sind alle Unterlagen der Gemeinde, die es aus der Zeit zwischen 1938-1945 gab, verbrannt bzw. vernichtet worden. Erst 1955 gibt es wieder einen Eintrag im Grundstücksverzeichnis, wonach die beiden Töchter, Gertrude und Frederike

Tüchler je zur Hälfte das Grundstück von Reichsfinanzstadthalter erhielten. Neben dem Eintrag befindet sich ein Vermerk "Sammelstelle A und Sammelstelle B", es ist nicht klar, was das bedeutet.

Lt. Aussagen von Zeitzeugen war Julius Tüchler im Ort sehr beliebt und zuvorkommend. Er hat in den schweren Zeiten die Leute "aufschreiben" lassen. Das nutzen manche aus, indem sie meinten, ihre Schulden nicht zurückzahlen zu müssen. Angeblich wurden die Schulden jedoch nach dem Krieg (von wem?) eingefordert.

² aus dem Parzellenprotokoll der Gemeinde Weissenbach a.d. Triesting

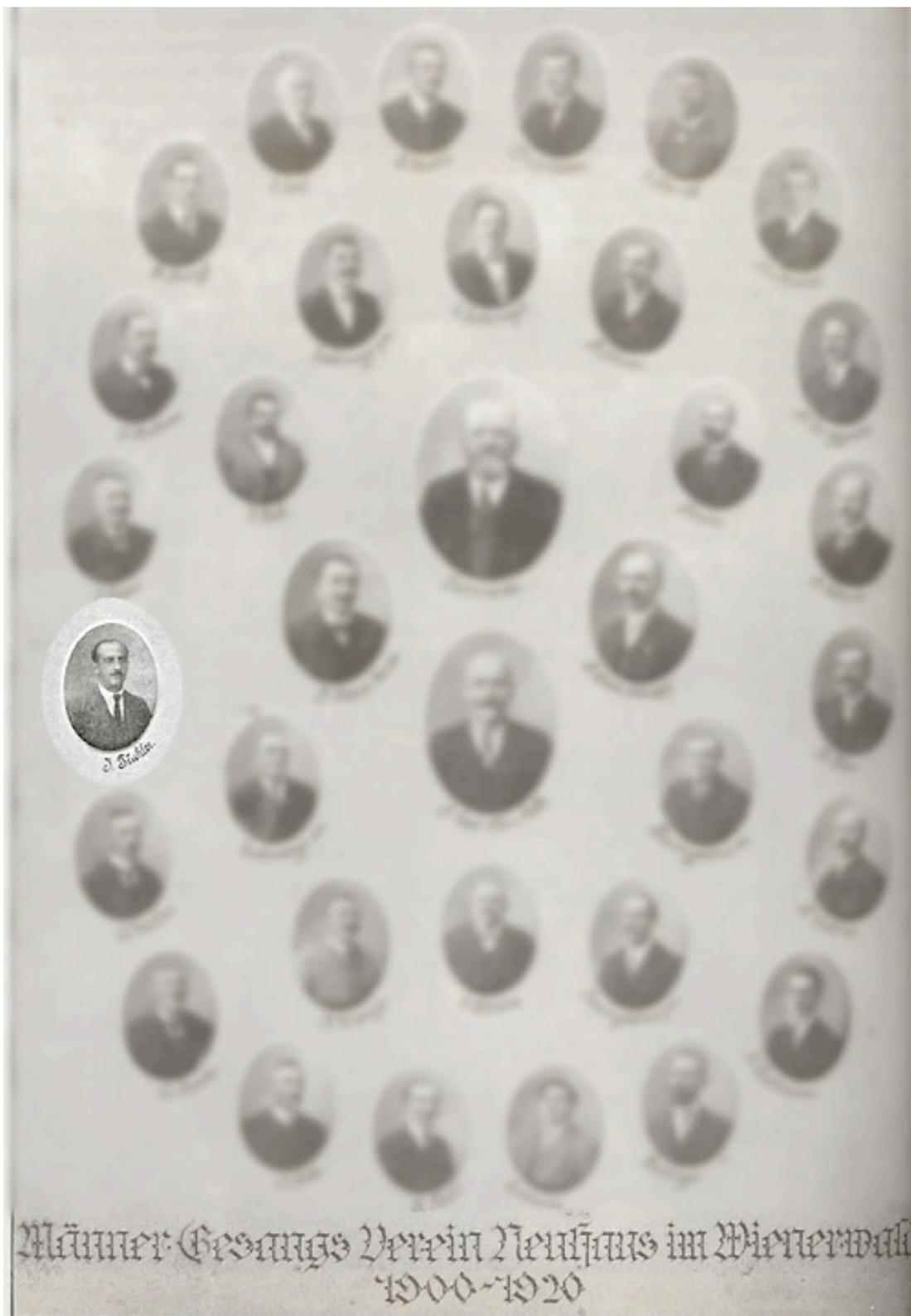


ABBILDUNG 2: JULIUS TÜCHLER WAR MITGLIED DES MÄNNERGESANGVEREINES (MGV WEISSENBACH).

Julius Tüchler wurde am 13.11.1938 im Zuge des Novemberpogroms von der SS verhaftet:

*Das Warenlager wurde einige Tage später vom Finanzamte Baden wegen Steuerschulden gepfändet. Tüchler wurde am 13.11.1938 vom Polizeiamte Baden festgenommen und dem KZ überstellt, wo er, wie bereits angeführt, gestorben ist. An Vermögen ist noch das Haus Weissenbach a.d. Triesting Nr. 69 mit einem Bauwerte von RM 20.000,- vorhanden. Dieses Haus soll jedoch stark belastet sein.*³

Tüchler starb nicht einmal drei Monate später, am 5.1.1939 im Konzentrationslager Dachau. Eine Zeitzeugin⁴ erzählte, dass als Todesursache "auf der Flucht erschossen" angegeben wurde. In den Dokumenten vom Konzentrationslager Dachau gibt es keine Unterlagen über ihn⁵. Seine Urne wurde am 19.1.1939 am Zentralfriedhof in Wien begraben.

Seine beiden Töchter lebten bis zu ihrem Tode in England. Informationen darüber und über die Verhaftung von Julius Tüchler gibt es von der Zeitzeugin:

Die SS-Leute – Weissenbacher Bürger – stürmten die Wohnung der Familie Tüchler und warfen deren Hab und Gut vom ersten Stock auf die Straße. Matratzen, Spielzeug, Möbel, einfach die komplette Einrichtung. Es war soviel Hass in ihnen. Sie zerstörten so gut wie alles. Wertgegenstände nahmen sie – trotz des Plünderungsverbot – mit.

Julius Tüchler wurde verhaftet. Der Rest der Familie, also seine Frau und seine beiden Töchter, konnten noch bleiben. Die SS-Leute waren diejenigen, die am meisten Schulden beim Hrn. Tüchler hatten. Er war gutgläubig und hat in den schlimmsten Zeiten aufschreiben lassen. Wochen später flüchteten die beiden Töchter zu einem Schwager ihrer Mutter nach England. Bald darauf folgte auch Elsa, die Frau. Sie überlebten alle den Krieg.

Nach dem Krieg hätte die Ehegattin von Julius, Elsa das Haus wieder in Besitz nehmen können, doch sie lehnte das ab. Sie und ihre Töchter wollten nie wieder etwas mit Weissenbach zu tun haben.

Die SS-Leute, die an den Verbrechen an der Familie Tüchler beteiligt waren, starben während des Krieges.

50 Jahre nach dem Krieg kam Frau Frederike doch wieder auf einen Kurzbesuch nach Weissenbach.

3 aus einem Brief von der GESTAPO an den Inspektor der Sicherheitspolizei Wien I, Herrengasse 7 geschrieben am 26.7.1939 B.Nr.S II G-855/39-80. Quelle: Dokumentationsarchiv des Österr. Widerstandes, Akt Nr. 19400/40

4 Zeitzeugin, wohnhaft in Weissenbach a.d. Triesting, Freundin von Frederike, einer der beiden Töchter von Julius Tüchler

5 KZ-Gedenkstätte Dachau, Alte Römerstr. 75, D-85221 Dachau, Tel. 0049-(0)8131-66997-112, Fax. 0049-(0)8131-2235, www.kz-gedenkstaette-dachau.de

ANFRAGEN FÜR GEDENKVERANSTALTUNGEN WURDEN ZUNÄCHST WIE FOLGT BEANTWORTET

Wie reagierten Bürgermeister darauf?

Interessant war das Phänomen, dass in allen Gemeinden, wo Gedenkveranstaltungen stattfinden konnten, die Bürgermeister zusagten und an der Umsetzung mitwirkten; die Gedenkveranstaltung wurde demnach immer zur „Chefsache“ erklärt.

Ausnahme war Hartberg: Es war Vorwahlzeit der Gemeinderatswahlen und Bürgermeister und Vizebürgermeister ließen sich daher entschuldigen. In Fürstenfeld gab es eine ausdrückliche Absage durch einen Gemeinderatsbeschluss, obwohl der vorige Bürgermeister noch während seiner Amtszeit einer Aufstellung der Gedenkplastik zugestimmt hatte. So ist auch die Bitte um Verschiebung wegen der Gemeinderatswahlen in Gleisdorf zu verstehen.

In manchen Orten, wie Gunskirchen und Weissenbach an der Triesting wurde behauptet, dass jeweils im Nachbarort Massaker stattgefunden hätten und daher ein Gedenken im eigenen Ort keinen Sinn mache. Aus Rechnitz erhielten wir via Mail eine Einladung, später bei der Besprechung wurde behauptet, dass in dem Ort niemals Juden gelebt hätten oder ermordet worden wären. Es gäbe auch keine Gräber, daher wäre eine solche Gedenkaktion sinnlos. Es wurde die Frage gestellt,

SICHTBARES GEDENKEN AN ALLE OPFER IN WEISSENBACH A.D. TRIESTING

Ein Gedenkstein für alle Opfer des Nationalsozialismus befindet sich vor der Hauptschule in Weissenbach a.d. Triesting. Entstanden auf Initiative von zwei BürgerInnen aus Neuhaus und einer engagierten Lehrerin der Hauptschule Weissenbach.

